Helgoländer Badeeinrichtungen.

a. Strandbad auf der Düne.

Die Insel Helgoland hat infolge ihrer soweit in die Nordsee vorgeschobenen insularen Lage ein durchaus eigenartiges Gepräge als Badeort. Die Badegäste stehen hier unter der unmittelbarsten Einwirkung einer bei jeder Windrichtung stets reinen Seeluft und naturgemäß muß sich das Badeleben an oder auf der See abspielen. Das Seebad auf der Düne zeichnet sich durch starken Wellenschlag und hohen Salzgehalt (3½ %) aus und ist vollständig unabhängig von Ebbe und Flut.

Der Kurgast ist demzufolge hier nicht gezwungen, seine Tageseinteilung und Mahlzeiten nach den Flutverhältnissen einzurichten, sondern kann das Bad täglich zur bestimmten Stunde nehmen und sein Leben regelmäßig führen, was für den Erfolg der Kur nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Ein weiterer Vorzug des hiesigen Bades ist die vollständige Reinheit des Wassers. Da ein schlickartiger Boden hier vollständig unbekannt ist, ist das Wasser klar wie Kristall, und so durchsichtig, daß man bei Bootsfahrten bis zu 10 Meter Tiefe den von Algen bewachsenen und von Muscheln belagerten Meeresboden verfolgen, beim Baden jedes Sandkorn des Strandes beobachten kann, ein Vorzug, dessen sich nur die wenigsten Bäder erfreuen.

Der Umstand, daß sich das eigentliche Seebad auf der ca. 1½ km von Helgoland entfernten Düne, einer langgestreckten Sandinsel befindet, kann in sanitärer Beziehung nicht hoch genug geschätzt werden, weil der Kurgast gezwungen ist, täglich zur Düne und zurück zu fahren, sich also regelmäßig einige Zeit auf dem Wasser aufzuhalten. Die breiten flachen Fährboote bieten unbedingte Sicherheit, sie werden zur Bergung von Schiffbrüchigen den Rettungsbooten stets vorgezogen.

Die Fahrt zur Düne dauert je nach Stärke und Richtung des Windes 10 Minuten bis ¾ Stunden und wird oft von Fremden als angenehme Segelfahrt mehrfach am Tage unternommen, auch mit Motor- und Segelboten.

Bei Windstille oder konträren Winden werden die Fährboote durch Dampfbarkassen von und nach der Düne geschleppt.

Der Dünenfährbetrieb, wird voraussichtlich auch in diesem Jahre in der Hauptsaison vom 8. Juli bis 8. September, ununterbrochen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags stattfinden. Es ist durch diese Einrichtung den erst zu später Stunde die Düne besuchenden Gästen ein längeres Verweilen dort ermöglicht und das lästige Warten am Stegplatze beseitigt.

Die Bäder auf der Düne nimmt man von freistehenden Badekarren aus, welche von den Wärtern bis an die mit Flut und Ebbe, wechselnde Wassergrenze vorgeschoben werden, wodurch der an vielen Orten notwendige und bei kühlem oder regnerischem Wetter gesundheitsschädliche und unangehme Weg von dem Auskleideraum nach dem Wasser vermieden wird.

Einen Vorzug besitzt Helgoland auch darin, daß je nach Wind und Wetter am West- oder Oststrand der Düne, gewöhnlich an beiden gleichzeitig gebadet wird. Die Badezeit dauert von 7 Uhr früh bis 3½ Uhr mittags. Die Bäder, das Herrenbad, das Damenbad und das **gemeinschaftliche Bad,** liegen rechts von der Landungsstelle.

Dieses Familienbad wurde vor 7 Jahren probeweise eingeführt. Der außerordentlich rege Besuch des am schönsten Teile des Ostdünenstrandes eingerichteten Bades hat den besten Beweis für das Bedürfnis eines solchen Bades geliefert, dessen Charakter als wirkliches Familienbad auf das Strengste gewahrt wird, Helgoland war das erste deutsche Seebad, das diese Einrichtung getroffen hat.

b. Warmbadehaus.

Helgolands Stolz ist sein im Jahre 1892 von der Gemeinde mit einem Kostenaufwand von nahezu ¼ Million ℳ. erbautes Warmbadehaus im südwestlichen Unterland. Diese an der ganzen Nordsee ihres gleichen suchende mustergiltige Anlage, die von Ärzten wie Laien viel besucht und bewundert wird, ist die bedeutendste Errungenschaft der Insel seit ihrer Deutschwerdung.

Das Badehaus enthält außer den nötigen Maschinen- und Geschäftsräumen, 20 geräumige Einzelzellen für Wannenbäder, eine 750 Geviertmeter haltende, hohe und luftige Riesenschwimmhalle, rußisches Dampfbad und Inhalationsräume zur Einatmung von sterilisiertem Seewasser. Die Einzelbadezellen sind einfach aber geschmackvoll eingerichtet und enthalten je eine Porzellanwanne mit kaltem und warmen Wasserzufluß und Douche, deren Temperatur sich beliebig regulieren lässt.

Der Boden und die Wände des Schwimmbassins sind in der ganzen Ausdehnung mit bunten Kacheln ausgelegt. Die Wassertiefe nimmt nur allmählich von ½—4 m zu, um auch Nichtschwimmern die Benutzung des Bassins zu ermöglichen. Auch ist eine besondere Vorrichtung zur Erzeugung künstlichen Wellenschlags getroffen. Ferner stehen den Badenden Brausen und Douchen aller Art zur Verfügung.

Das Wasser, welches in einer Menge von 600 Kubikmetern das Bassin füllt, erneuert sich fortwährend durch Zu- und Abfluß, und ist vollkommen klar und jede Verunreinigung ist ausgeschlossen. Die Temperatur ist durchschnittlich um 5° höher, als die der offenen See. Es können daher die Schwimmbassinbäder nicht allein allen Kranken und schwächlichen Personen zur Benutzung empfohlen werden, für deren zarte Konstitution die Strandbäder im Freien zu angreifend sein würden, sondern sie bieten auch an kälteren und stürmischen Tagen einen vorzüglichen Ersatz für die Seebäder auf der Düne. Auf ärztliche Verordnung hin werden auch Süßwasserbäder gegeben.

Um von der Heilwirkung der salzhaltigen Seeluft einen möglichst ausgiebigen Gebrauch zu machen, werden für chronische Katarrhe der Nase und des Kehlkopfs außer häufigen Segelpartien und täglich längerem Aufenthalt am Strande noch Inhalationen mit zerstäubtem Seewasser gebraucht. Für diesen Zweck ist im Warmbadehause ein besonderer Raum vorhanden, in dem ein vorzüglicher Inhalationsapparat nach von Hössle aufgestellt worden ist. Noch besonders sei auf die auf der Düne neueingerichteten bezw. erweiterten Sonnen- und Luftbäder hingewiesen, die immermehr in Aufnahme kommen.

Badeleben auf Helgoland.

Das Badeleben auf Helgoland ist in manchem Betracht verschieden von dem Kurleben anderer Nordseebäder. Der enge Rahmen, in dem es sich abspielt, gestaltet es familiärer, herzlicher, denn man tritt sich hier eher einander näher, auf der anderen Seite der von Jahr zu Jahr wachsende Passantenverkehr, das Kommen und Gehen der Dampfer, überhaupt das Schiffsleben auf der Rhede das Verkehrsleben auf der Insel außerordentlich lebendig gestaltet. Hinzu kommt noch, das dem Badeleben Helgolands, wohl noch ein Erbteil aus der englischen Zeit, ein im guten Sinne freierer, natürlicherer Ton eigen ist. Der steife Zwang der Etiquette war auf Helgoland nie zu Hause.

Das eigentliche Badeleben beginnt morgens schon gegen ½8 Uhr. In dieser Zeit rüsten sich die meisten Kurgäste nach eingenommenem ersten Frühstück zum Aufbruch nach der Düne; die Eltern mit Plaids, die mitzunehmen sehr zu empfehlen ist, die Kinder mit Eimern, Schaufeln, Sandformen bewaffnet. Alt und Jung erfreut sich der herrlichen, erfrischenden Morgenluft und unter lustigem Geplauder und fröhlichen Witzen, die meistens auf Kosten der Ängstlichen gemacht werden, legt man am Steg der Düne an. Hier bringt man den Vormittag im süßen erquickenden Nichtstun zu, umhaucht von würziger Salzluft, umspült von lockender Meerflut. Lesend, träumend, schlafend auf warmem Dünensand die einen, andere unermüdlich in Exkursionen am Strand, der den Sammlern eine reiche Ausbeute aller möglichen Studienobjekte und Raritäten bietet, Meerespflanzen und Seegetier, versteinerte „Seeigel, Glückssteine, Donnerkeile, Katzenfüße“ usw., kleine Seemäuse, Taschenkrebse und andere Seeungeheuer mehr. Gegen Sonnenstrahlen und Wind bieten Zelte Schutz. Viele Kurgäste aber suchen mit Vorliebe die neueingerichteten Sonnen- und Luftbäder auf, deren Wirkung so außerordendlich erfrischend und heilsam ist. Von den kunstvoll im Sande erbauten Burgen schallt barfüßiger Kinder jauchzende Freude. Stellt sich der Hunger ein, dann ist man auf der Düne nicht in Verlegenheit. Ein prächtiger unverzolltes Porter, dazu die berühmten Helgoländer Hummer können den verwöhntesten Stadt-Gourmand befriedigen, dessen Appetit die Seeluft hier stärker anregt, als daheim das beste Glas „Vermouth di Torino“. Dieses Leben in stärkender, kräftigender Seeluft, ungebunden und sorglos, mit dem Blick auf das bald smaragdgrüne, bald tiefblaue, von unzähligen Segeln und Dampfern belebte, unendliche Meer, ist ein großer, wenn nicht der größte, Heilfaktor. Wer baden will, tut das meist zwischen 10—1 Uhr. Dann tritt man die Rückfahrt nach der Insel an. Die meisten Kurgäste richten es so ein, daß sie zum Empfang der Dampfer von Hamburg-Cuxhaven, Sylt, Norderney und Bremerhaven am Landungssteg sind. Das gehört nun einmal dazu. Es ist ein immerwechselndes, immer „fesselndes Bild. Und den traditionellen Ulk der „Lästerallee“ kann man sich doch auch nicht schenken, so grausam er auch ist, denn

„Für manchen, der noch reisekrank,
Sehr peinlich ist der Lästergang“.

Vor- wie Nachmittags bietet sich reichlich Gelegenheit zu Segelpartien. Sportsleute lockt es hinaus zur Fischerei. Man angelt nach Dorschen, Makrelen oder Haifischen (den etwa ½—1 m langen Hundshaien und Katzenhaien), für die Fanggelegenheit wie Fangart verschieden sind. Der Nimrod geht zur Jagd auf Seehunde, Tümmler (Delphine), grössere Seevögel, Möven und Seeschwalben. An vorher bestimmten Tagen Ende Juli wird die Lummenjagd betrieben. — Die Mittagsmahlzeit wird gewöhnlich zwischen 4—7 Uhr eingenommen.

Am Nachmittag konzentriert sich das Badeleben am Kurhause, vor dem im kleinen Musikpavillon die vorzügliche Kurkapelle konzertiert. Gegen Abend machen dann gewöhnlich die Fremden noch einen Spaziergang zur Nordspitze des Oberlandes, um den einzig schönen Sonnenuntergang, ein zauberhaftes unvergeßliches Bild von seltener Farbenpracht, zu genießen.

Den Rest des Abends bringt man in den vielen Vergnügungslokalen und Restaurants des Ober- und Unterlandes zu. Kunstfreunde gehen in's Konzert im Kurhaus oder in's Theater, deren Darbietungen infolge der sorgfältigen Zusammenstellung des Ensembles und der häufigen Heranziehung erster Kunstkräfte viel Anerkennung finden. Zum Tanz gibt es Reunions im Kurhause. Zu heiterem Lebensgenusse, zur sorglosen Ausspannung „procul a negotiis“, ohne die eine wirklich erfrischende Kur nicht denkbar ist, bietet das Badeleben Helgolands die beste Gelegenheit.

Herbst- und Winterkuren

auf Helgoland.

Eiskalt klingt das Wort Nordsee und der Binnenländer stellt sich die Inseln der Nordsee im Winter in Eis und Schnee gehüllt vor, während es doch in Wirklichkeit große Kältegrade nicht gibt. Die See nimmt im Sommer die Sonnenwärme in sich auf, um sie im Winter wieder allmählich an die Luft abzugeben, auch der Golfstrom wirkt mit, um das Klima milde zu gestalten. Wenn wir hier westliche und nordwestliche Winde haben, und diese Windrichtung ist die bei weitem vorrherschende, ist von Frost nichts zu spüren. Schnee und Eis bringen nur die vom Festlande herüberwehenden Winde, und je weiter sie herkommen, um so mehr sind sie gemildert, durch das die Insel umgebende Wasser. So nur ist es zu erklären, daß Helgoland von allen Inseln der Nordsee die günstigsten klimatischen Verhältnisse aufweist. Für einen Aufenthalt im Winter muß dies meerumspülte Felseneiland in erster Linie empfohlen werden. Die Temperaturschwankungen im Laufe des Tages sind sehr gering, jähe Wechsel fehlen völlig. Man kommt hier auch im Winter mit leichterer Kleidung aus als auf dem Festlande. Blühende Rosen haben wir draußen im Freien an geschützten Stellen bis gegen Ende Dezember. Wir brauchen im Winter den Süden nicht. In seinem milden weichen Klima werden wohl viele gesund, aber kehren sie nach Hause zurück, so sind sie dann erst recht empfänglich für Erkältungskrankheiten. Ein längerer Herbst- oder Winter-Aufenthalt auf Helgoland ist seines abhärtenden Einflusses halber dem verweichlichenden Süden vorzuziehen, Nur versäume man nicht den Zeitpunkt, wo das Leiden noch zu heilen ist, — „sero medicina paratur, cum mala per longas convaluere moras“, wer erst lange zögert, dem nützt auch diese Medizin nicht mehr. Auch darf die Dauer des Aufenthalts nicht zu kurz bemessen werden.

Die Herbst- und Winterkuren auf Helgoland sind in erster Linie allen denen zu empfehlen, die an chronischen Katarrhen der Atmungsorgane leiden, ganz besonders möchten wir auf die vorzüglichen Resultate der Winterkur bei Asthma hinweisen. Viele, die vorher alle möglichen Kurorte ohne Erfolg besucht hatten, sind hier nach einem Winteraufenthalt dauernd gesund geworden. Auch bei dem gefürchteten Lungenspitzen-Katarrh sind vorzügliche Dauerresultate konstatiert worden, dagegen ist bei Schwindsucht im vorgeschritteneren Stadium energisch abzuraten. Vorzügliche Heilerfolge sind auch bei Kindern mit Rachitis, Skrofulose und Tuberkulose insbesondere Knochentuberkulose bei längerem ununterbrochenen Kuraufenthalt erzielt worden. Auch für Anämische und Chlorotische sowie für Neurastheniker können Winterkuren hier in Frage kommen. Nur müssen alle diese Kranken einen genügenden Kräftevorrat besitzen, um die Wirkung des Klimas ertragen zu können.

Aber auch für den Gesunden hat der Winter auf Helgoland seine aparten Reize, den Naturfreund nimmt hier eine Fülle wechselnder Bilder und Gestalten gefangen, nichts von winterlicher Öde und Abgeschiedenheit.

Für eine **bequeme und schnelle Verbindung zwischen Cuxhaven und Helgoland** ist auch im Winter Sorge getragen.

Im Anschluß an den täglich um 8¹³ Uhr von Hamburg abgehenden Eilzug fahren an den Wochentagen Dampfer des Seebäderdienstes („Silvana“ oder „Adler“) von Cuxhaven nach Helgoland, und an denselben Tagen einer dieser Dampfer von Helgoland nach Cuxhaven, im Anschluß an den 4⁴⁹ von Cuxhaven abgehenden Eilzug nach Hamburg. Die geräumigen Salons der Dampfer sind vorzüglich durchwärmt, Speisen und Getränke an Bord sind solid und preiswert. Das Kurhaus ist im Winter geschlossen, es stehen aber zahlreiche Privatwohnungen, von denen viele mit Zentralheizung versehen sind, zur Verfügung. Die Beköstigung ist erstklassig, allen Neigungen und ärztlichen Vorschriften kann Rechnung getragen werden. Apotheke, 2 Ärzte und ein neues Gemeindekrankenhaus mit 25 Betten befinden sich auf der Insel, die Fernsprech-Verbindung zwischen Helgoland—Hamburg—Berlin, und zahlreichen anderen Städten arbeitet, da neue Kabel gelegt sind, vorzüglich. Auch fehlt es nicht an modernen und komfortabel eingerichteten größeren Hotel-Restaurants.

Reise nach Helgoland.

Helgoland kann vom Festlande aus von Hamburg, Cuxhaven oder von Bremerhaven u. Wilhelmshaven erreicht werden. Dauer der Fahrt Hamburg-Helgoland 6 bis 7 Stunden (Seefahrt 1½ Stunden), Bremerhaven-Helgoland ca. 3 bis 4 Stunden (Seefahrt 1½—2 Stunden), Cuxhaven-Helgoland 2—2½ Stunden.

Die Abfahrten der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie von Hamburg erfolgen daselbst von der St. Pauli Landungsbrücke.

Für den Verkehr von Berlin nach Helgoland ist auch von mehreren Jahren eine Tagesschnellzug-Verbindung Berlin-Cuxhaven im Anschluß an die Schnelldampfer der **Hamburg-Amerika Linie neu** eingerichtet.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie führen Seepostämter an Bord.

Abfahrtsstelle für Dampfer des Norddeutschen-Lloyd: Bremerhaven Lloydhalle.

Täglich Verbindung mit den Nordseebädern Westerland, Amrum, Wyk, Norderney, Juist, Borkum und Langeoog und viermal wöchentlich mit Wilhelmshaven.

Fahrpläne für die Dampfschiffe sind gratis zu haben bei der Hamburg-Amerika Linie in Hamburg, beim Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie auf sämtlichen Eisenbahnstationen, auch in den Auskunftstellen des „Verbandes Deutscher Nordseebäder", die in größeren Städten errichtet sind.

Gepäckbeförderung.

Das Gepäck kann direkt nach Helgoland und auch zurück befördert werden von allen denjenigen Eisenbahn-Stationen, welche direkte Gepäcksätze nach Helgoland haben.

Gepäck, welches vorher abgesandt worden ist, wird im Gepäckschuppen von Helgoland bis zur Abforderung aufbewahrt.

Wohnungsnachweis und Verpflegung.

Nachdem die Passagiere an der Landungsbrücke gelandet, werden sie sich zunächst ihres Gepäcks versichern, welches sämtlich nach dem am Ende der Landungsbrücke gelegenen Gepäckschuppen gebracht wird.

Täfelchen mit „Logis" oder „Wohnung" zeigen sofort zu beziehende Wohnungen an.

Die Badeverwaltung läßt auf briefliche Anfragen und Vorausbestellungen bereitwilligst geeignete Wohnungen vermitteln und übernimmt den Nachweis von Wohnungen.

Ob Wohnung auf dem Ober- oder Unterlande zu nehmen, hängt von der Neigung des Badegastes ab. Dort freiere großartigere Aussicht, hier größere Nähe des Verkehrszentrums. Für die am sog. Heufieber Leidenden dürfte es sich empfehlen, zuerst eine Wohnung im Unterland zu nehmen.

Im allgemeinen ist es auf Helgoland üblich, in den Logierhäusern nur das erste Frühstück, die übrigen Mahlzeiten in den Restaurants und den Pavillons der Düne zu nehmen, da durch den Vormittag-Aufenthalt auf der Düne, die Einnahme von sämtlichen Mahlzeiten an einem Ort erschwert ist. Doch sind auch einige Logierhäuser zu völliger Pension von 6 M. an eingerichtet.

Die Preise der Zimmer sind natürlich nach Lage und Austattung verschieden.

Die Durchschnittspreise pro Woche sind:

		bessere	mittlere	einfache
1 Zimmer	M.	18—24,	10—15,	9—10,
Wohn- und Schlafzimmer	„	35—60,	15—20,	12—15,

In den Hotels und Restaurants Mittagstafel von 2—5 Uhr. Preis von 1,50 M. bis 3 M. (In einigen Restaurants Weinrabatt.) Außerdem Diners à part von 2 bis 7 Uhr abends. Frühstück, auch in den Dünenpavillons nach der Karte.

Kuraufenthalt.

Allgemeine Informationen.

Kaiserliche Kommandantur: Oberland, Falm. Kommandant: Kontre-Admiral Jacobson. — Meldebuch liegt im Bureau aus von 9 bis 12 Uhr und 4 bis 6 Uhr.

Landratsamt und Polizeibureau: Oberland, v. Aschenstr. Landrätlicher Hülfsbeamter: Regierungsassessor: Dr. Bahrfeldt, v. Aschenstr.

Kgl. Biologische Anstalt, Aquarium und Nordsee-Museum: Unterland, Viktoriastrasse, Kaiserstrasse. Direktor: Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Fr. Heincke.

Landgemeinde. (Badeverwaltung.) Bürgermeister und Badedirektor G. Friederichs. Stellvertreter H. Claasen. Gemeindebureau: Unterland, Kaiserstrasse, geöffnet vormittags von 9 bis 11 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

Mitglieder des **Badekomitees** außer dem Badedirektor die Gemeindevertreter P. Lührs und P. Bartz.

Badeinspektor: P. A. Haas.

Fährinspektor: B. Kröger.

Kartenausgabe. An der Landungsbrücke und im Badehause.

Badeärzte: Dr. Woltersdorf, Wohnung Badehaus, Dr. German, Wohnung Emsmannstrasse bei der Treppe.

Kirche. Evangelischer Gottesdienst jeden Sonn- und Feiertag in der Kirche, Oberland, Kirchstrasse, 9½ Uhr, durch Pastor Hellwig.

Katholischer Gottesdienst nach Ansage.

Post- und Telegraphenamt.

Seit September 1895 in dem neuem, prachtvollen Gebäude, Unterland, Kaiserstrasse. Vorsteher: Postmeister Hornsmann.

Dienststunden:

a) Für Annahme und Ausgabe von Postsendungen an Wochentagen von 7 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, an Sonntagen von 7 Uhr vormittaps bis 9 Uhr vormittags und von 12 Uhr mittags bis zur Schlußzeit für den Postdampfer, tunlichst nicht länger als bis 5 Uhr nachmittags;

b) für den Telegraphen- und Fernsprechverkehr täglich von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Die Nachweisung der zum Sprechverkehr zugelassenen Orte liegt im Postamte aus.

Einlieferungsfristen.

Für Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben, über welche dem Einlieferer ein Schein nicht erteilt wird, ¼ Stunde, für alle übrigen Gegenstände ¾ Stunden vor dem Abgange der Posten vom Posthause bezw. abends vorher.

Die im Ort aufgestellten Briefkasten werden zu abgehenden Posten, ¾ Stunden vor Abgang jeder Post vom Posthause geleert. Die Leerung des Posthausbriefkastens erfolgt 5 Minuten vor Abgang jeder Post vom Posthause.

Die Bestellung der Postsendungen erfolgt in den Stunden von 7 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, je nach der Zeit des Eintreffens der Dampfer.

Es ist im eigenen Interesse wünschenswert, daß die Fremden nach der Ankunft und vor der Abreise dem Postamte Ihre Adresse aufgeben. Zu diesem Zweck sind im Schaltervorraum des Posthauses, sowie in den Hotels Formulare ausgehängt, welche, nachdem sie genau ausgefüllt sind, am Postschalter abgegeben oder zusammengefaltet in den Postbriefkasten gelegt werden können.

Seepostämter an Bord der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie.

Apotheke.

Unterland, Ecke Siemensterrasse und Treppenstrasse, Inhaber: Wilhelm Maull.

Frequenz.

1890	12732	1895	14270	1900	18763
1891	14162	1896	15093	1901	22227
1892	10249	1897	17023	1902	19000
1893	11566	1898	20669	1903	23317
1894	13020	1899	19296	1904	24906

1905 : 26 707. 1906 rund 28 000. 1907 : 27 439. 1908 : 30024. 1909 : 30 133. 1910 : 31 856. 1911 : 35 043. 1912 : 32 252.

Badeordnung.

Dünenfähre und Strandbäder.

Der Betrieb der Dünenfähre beginnt früh 7 Uhr und endigt in der Hauptsaison nachmittags 6 Uhr. Die Fähre geht von der Landungsbrücke ab, nur wenn es Wind und Wetter notwendig machen, wird die Abfahrt nach dem Nordoststrand verlegt. Karten zur Dünenfähre und zu den Bädern werden gegeben.

Preis für Hin- und Rückfahrt	M.	1,—
im Abonnement 1 Karte für 5 Hin- und Rückfahrten	„	3,—
Hin- und Rückfahrt für Kinder	„	0,50
im Abonnement 1 Karte für 5 Hin- und Rückfahrten	„	1,50
ein Strandbad	„	0,60
dto. für Kinder	„	0,30

Das Rauchen in den Fährbooten und das Mitbringen von Hunden in dieselben ist nicht gestattet.

Die Badekarten sind am Strande vor Eintritt in die Badekarre an den Oberwärter (Oberwärterin) abzugeben. Der Oberwärter (Oberwärterin) ist angewiesen, auf die Badenden Acht zu geben, sie zurückzuhalten, falls sie zu weit in die See gehen (durch Zeichen mit einem Signalhorn) und ihnen im Notfall Hülfe zu gewähren. Eine Karte berechtigt zur Benutzung der Badekarre für ¾ Stunden.

Am Herren-, Damen-, sowie am gemeinschaftlichen Badestrand befinden sich Rettungsböte, Rettungsleinen, sowie schwimmkundige Badewärter.

Im Hause des Fährinspektors ist ein Krankenzimmer für plötzliche Erkrankungen oder Unfälle) eingerichtet und das Badewärter-Personal ist in der ersten Hülfeleistung bei Unglücksfällen ausgebildet.

Das Baden am Strande darf nur in Badebekleidung stattfinden.

Knaben über 8 Jahre dürfen nicht am Damenstrande baden.

Bäder im Badehause.

Geöffnet von früh 7 bis nachmittags 4 Uhr.

Das Schwimmbassin ist geöffnet:
für Herren von 7—10 und 2—5 Uhr;
für Damen von 10—12 Uhr.

Russische Bäder, Massagen, Inhalationen von zerstäubtem Seewasser in verbesserten Räumen und sonstige medizinische Bäder von 8—4 Uhr. Warme (Wannen-) Seebäder etc. von 7—4 Uhr. Auf Wunsch können Bäder auch noch bis abends 6 Uhr genommen werden, wenn von dem Betreffenden vor 4 Uhr eine Badekarte gelöst und die Zeit angegeben wird, wann das Bad gewünscht wird.

Bäderpreise.

1 Warmbad	M.	1,20
do. für Kinder	„	0,60
1 Bassinbad	„	0,80
do. für Kinder	„	0,40
1 Vollbad mit Douche	„	1,50
1 Sturzbad	„	1,—
1 Sitzbad	„	1,—
1 russisches Dampfbad mit Massage	„	3,—
1 russisches Dampfbad ohne Massage in der Zeit von 10—12 Uhr morgens	„	1,50
in den übrigen Tagesstunden	„	2,—
1 Vollmassage	„	3,—
1 Teilmassage	„	1,50
Inhalation für die Dauer ¼ Stunde	„	0,50
Kalte Abreibungen in der Anstalt	„	1,50

Masseur und Masseurin im Badehause.

Die Miettaxe für Badewäsche auf der Düne:

beträgt für den einmaligen Gebrauch		
eines kleinen Badetuches	M.	0,10
do. leinenen Badelakens	„	0,20
do. großen baumwollnen, krausen Badetuches	„	0,40
einer Badehose	„	0,10
von 1 Paar Schuhen	„	0,20
eines Damenbadeanzuges	„	0,40
einer Badekappe	„	0,10

Die Aufbewahrung und Reinhaltung der Badewäsche:

		pro Woche	pro Tag
für 1 Laken	M.	0,60	0,10
do. 1 kleines Badetuch	„	0,30	0,05
do. 1 Badehose	„	0,30	0,05
do. 1 Damenanzug	„	0,60	0,30
do. 1 Paar Schuhe	„	0,30	0,05

Bestimmungen,

aus der Verordnung No. 2 1884, betreffend die Erhebung der Kurtaxe und den Beschlüssen zur Abänderung derselben.

Alle Besucher Helgolands welche länger als 2 Tage auf der Insel verweilen, haben während der Badesaison eine Kurtaxe zu zahlen und zwar:

Für jede volle Woche nach den beiden ersten Tagen des Aufenthalts:

Jeder einzelne Besucher	M.	3,—
Jede Familie von nicht mehr als drei Personen	„	6,—
Jede Familie von mehr als drei Personen	„	8,—

Für jede einzelne Nacht nach den beiden ersten Tagen des Aufenthalts:

Jeder einzelne Besucher	M.	0,50
Jede Familie von nicht mehr als drei Personen	„	1,—
Jede Familie von mehr als drei Personen	„	1,20

Folgende Personen sind von der Kurtaxe befreit:

1) Kinder unter 10 Jahren;
2) Dienstboten;
3) Geschäftstreibende, welche den in Verordnung No. 6 1883 bezeichneten Helgoländer Handelsschein gelöst;
4) praktische Ärzte und die in ihrer Begleitung reisenden Mitglieder der Familie;
5) Arme, die ihre Armut legal nachweisen können.

Besucher, welche während einer Badesaison vier Wochen Kurtaxe bezahlt, sind während derselben Saison von weiterer Kurtaxe befreit.

Die Eigentümer, bezw. Pächter der Hotels oder Logierhäuser haften für die richtige Erhebung der Kurtaxe.

Die Eintragung der Ankunft und der Abreise der Gäste hat innerhalb 12 Stunden — nur mittels Tinte — zu erfolgen. Jeder Unterlassungsfall ist mit Strafe bedroht und von dem Kontrollbeamten sofort zur Anzeige zu bringen.

Um recht deutliche Eintragung wird gebeten, da alljährlich eine sehr große Anzahl Gäste nicht in die Fremdenliste aufgenommen werden kann, weil die Namen unleserlich eingetragen sind.

Die Bestimmungen sind in das Fremdenbuch einzuheften und in den Logierhäusern an einer leicht sichtbaren Stelle anzuschlagen.

Redaktion des Adressbuches: Cuxhaven, Deichstrasse 17.